

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeige.

N<sup>o</sup> 240.

Dienstag, den 27. August.

1844.

### Bekanntmachung.

Folgende

#### Bekanntmachung, den Aufschub der Niederjagd betreffend.

Obwohl die Reife der Körnerfrüchte im hiesigen Verwaltungsbezirke schon überall so weit vorgeschritten war, daß die Beendigung der Ernte bis zu dem für den Aufgang der Niederjagd gesetzlich bestimmten Termine im heurigen Jahre sich erwarten ließ, so wird doch nach den neuerlich gemachten Wahrnehmungen und den deshalb geschehenen dringenden Anregungen die Einbringung der Ernte durch die eingetretene nasse und kalte Witterung wesentlich verzögert.

Es hat daher die unterzeichnete Königl. Kreis-Direction Kraft des Ihr von den Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen durch Verordnung vom 27. Mai vorigen Jahres ertheilten allgemeinen Auftrags beschlossen, den durch das Patent vom 20. September 1702 auf den Tag Egidij festgesetzten Anfang der Niederjagd bis zum

**9. September dieses Jahres**

zu verschieben.

Hiernach haben sich alle die es angeht, gebührend zu achten; auch ist von den betreffenden Obrigkeiten dafür Sorge zu tragen, daß gegenwärtige Verordnung zur Kenntniß der Jagdberechtigten und Jagdpächter so zeitig als möglich gelange.

Leipzig, den 20. August 1844.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.

Dr. v. Falkenstein.

Friedrich.

wird auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Leipzig, den 23. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Der 4te September d. J. soll zur Erinnerung an die Uebergabe der vaterländischen Verfassungsurkunde auf folgende Weise festlich begangen werden:

Früh um 8 Uhr Gottesdienst in den Stadtkirchen; demselben wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Nun danket Alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altane des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr **Reveille** und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz stattfinden.

Im Uebrigen würde es dem Rathe, welcher sich an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten und den königlichen und städtischen Behörden zu einem Mittagmahle vereinigen wird, sehr erfreulich sein, wenn auch in diesem Jahre seine übrigen geehrten Mitbürger sich zahlreich bei diesem Festmahle einfänden wollten. Anmeldungen hierzu bitten wir an die mit deren Abnahme beauftragten Herren Stadträthe **Baumgärtner, Lurgenstein** und **von Posern, Klett** bis zum 29sten laufenden Monats zu richten.

Leipzig, den 17. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bruchstücke

aus Ernst Rahners IV. und V. Vorlesung  
über die Heilkräfte der Panacee.

Mittelheilt von Walter.

Zum Grunde legt derselbe:

Fausts Gesundheitskatechismus;

Hufelands Makrobiotik;

Hartmanns Glückseligkeitslehre.]

Ein wichtiger Abschnitt in unserer Gesundheitslehre ist 4) die  
Kleidung\*). Nicht allein unser Klima, sondern auch die

\*) Die Punkte 1-3 waren in den früheren Vorlesungen verhandelt worden.

Schamhaftigkeit erfordert es, daß wir unsern Körper bedecken; diese Bedeckung muß aber naturgemäß, muß so beschaffen sein, daß sie keinen Theil des Körpers beengt und den Kreislauf des Bluts nirgends hindert. Die heutige Welt hat daher viel an ihrer Kleidung zu ändern, wenn diese naturgemäß sein soll. Ob die Kleidung, wenigstens die enganschließende, dicht sein muß, kann in Zweifel gezogen werden. Unsere Vorfahren, die alten Deutschen, hatten leichte Kleidung, die sie, nur umhängend, bald entfernen konnten, wenn sie ihnen lästig wurde; und ist wohl eine gesündere und kräftigere Nation gefunden worden, als eben diese alten Deutschen? Vielmehr kleide sich der Mensch, natürlich der gesunde Mensch, so leicht als möglich, verschaffe

der freien, gesunden Luft so viel als möglich Zugang zu seinem Körper und bringe diesen so viel wie möglich mit derselben in Berührung. Der Mensch erwecke dadurch den in ihm liegenden, doch bei den jetzigen Menschen verdorbenen Instinkt zur Widerstehung der Kälte und suche sich an die Einwirkung der Temperatur zu gewöhnen. Die Zugluft ist daher keineswegs so schädlich, als man sich gemeinlich vorstellt, es ist sogar gesund, täglich im Zimmer bei Zugluft sich zu waschen und scharfe Bewegung zu machen. Durch die Anregung und Erweckung dieses Kältewiderstehungstriebes werden sich auch die innern und hitzigen Krankheiten der Eingeweide, der Brust, des Herzens, der Lunge u. s. w., die nur bei den civilisirten Völkern, nie bei den Urmenschen anzutreffen sind, entfernen und an ihre Stelle die durch eine naturgemäße Lebensweise leicht zu hebenden äußern Hautkrankheiten treten. Die so gebräuchliche dicke wollene Kleidung, namentlich die Unterbeinkleider sollen ganz vermieden werden und an deren Stelle nur leichte Leinewe treten. Um einige Stücke der menschlichen Kleidung näher zu betrachten, so nennen wir zuerst die Kopfbedeckung. Nichts ist schädlicher als die jetzt so gewöhnlichen Hüte. Der Mensch hat schon eine natürliche Kopfbedeckung an seinen Haaren und bediene sich also höchstens nur einer leichten Mütze; denn die zu warme Kopfbedeckung, die, namentlich der Filzhut, mit einem immerwährenden Schwitzbade zu vergleichen ist, befördert den Andrang des Blutes nach dem Kopfe, also eine Ueberfüllung der Adern desselben, und in dessen Gefolge eine Menge höchst gefährlicher Krankheiten. Wie viele Erkältungen und Krankheiten entstehen nicht schon dadurch, daß schwitzend der Hut abgenommen wird? Den Hals trage der gesunde Mensch ganz bloß. Die Halsbinden und dicken Tücher sind höchst schädlich, da sie in der Regel die Hauptstämme des Blutumschlags beengen. Als Beispiel diene uns hier der Morgenländer, der in seiner weiten leichten Kleidung, leichten Kopfbedeckung und mit bloßem Halse und Brust so muskulös und stark ist, während er über den eingeschnürten „Franken“ spottet, der mit seinem Filztrichter auf dem Kopfe und seinem steifen Halsbände auf seinen eingeschnürten Füßen wankend einhergeht und bei jeder Gelegenheit kränkt. Der Mensch werde wieder „hartnäckig“ (hartnäckig) und „halsstarrig“ (starkhalsig). Die Fußbekleidung sei vorzüglich bequem. Um sich bequeme Fußbekleidung zu verschaffen, lege man seinen Fuß auf ein Blatt Papier und zeichne ihn so ab, nach welchem Modell man den Schuhmacher arbeiten lasse. Doch nichts von allen dem ist schädlicher als die Schnürbrüste des weiblichen Geschlechts. Die Griechen und Römer, diese großen Kenner der Schönheit, fanden beim Weibe die Wellenlinie des Rückens schön, und unsere Jetztzeit sucht die Schönheit des Weibes in einer Gestalt, die der einer Wespe gleicht! Welcher ungeheure Schaden der Gesundheit dadurch geschieht, liegt so klar auf der Hand, daß es nicht der Mühe werth ist, ihn noch auszuführen. Alle jungen Männer sollten sich daher zum allgemeinen Besten vereinigen, keine Frau zu nehmen, die eine Schnürbrust trägt. Nicht bloß für sich selbst trägt eine so eingepreßte Person den Keim des Todes in sich, auch für die nachfolgenden Geschlechter, die schon ungeboren oft dadurch verunstaltet werden.

5) Jeder lasse sich den Bart wachsen. Nicht allein, daß durch das beständige Scheeren des Bartes ein Zufluß an Säften

nach diesen Theilen und also ein Verlust derselben entsteht \*) so ist auch der Bart die schönste Zierde des Mannes, und ein Weib der Naturvölker würde sich schämen, ihr Kinn an das abgeschabte, unmännliche und knabenhafte Kinn ihres Mannes zu legen, und auch die Frauen der Jetztzeit werden in Zukunft, wenn die allgemeine Erstarkung des Menschengeschlechts Eingang findet, das glatte Kinn für minder schön halten, als den Bart des Mannes. Auch wird der Mensch durch den Bart vor vielen Krankheiten, als Zahnschmerzen, Anschwellung der Mandeln zc. bewahrt und derselbe zur natürlichen Schutzwehr vor Erkältung des Halses dienen.

6) Betrachten wir nun die Schlafstelle des Menschen. Federbetten sind ganz zu verbannen, indem sie nicht nur die Weichlichkeit befördern, sondern auch den Grund zu vielen Krankheiten, schon durch die darin befindliche Ausdünstung, oft mehrerer Generationen, legen; an ihre Stelle sollten Kissen von Moos, Rogghaar oder Stroh, zur Bedeckung eine wollene Decke treten. Jeder, der auch noch so sehr an die Federbetten gewöhnt ist, kann ohne Nachtheil für seine Gesundheit in einem verschlossenen Gemache auch im Winter sogleich auf dem bloßen Strohe schlafen, doch mag derselbe bis zur wärmern Jahreszeit sein Federbett zur Bedeckung beibehalten. Auch gewöhne sich der Mensch bei offenen Fenstern unter Zutritt der frischen Luft zu schlafen.

7) Der Mensch mache sich viele und starke Bewegung durch Gehen und Laufen in der freien Natur auch bei dem häßlichsten Wetter, körperliche Arbeiten bis zur Erschöpfung. Dabei ist jedoch das in neuerer Zeit so beliebte Turnen nicht mit begriffen, da dasselbe nicht nur, außer der Ausbildung der Körperkräfte, ganz unnütz und zwecklos ist, sondern auch durch naturwidrige Anstrengung einzelner Sehnen und Fleischn oft höchst schädlich werden kann; lieber wähle man eine nützliche Arbeit, als Holzsägen und Hacken, Drechseln zc. zur Ausbildung seiner Körperkräfte. Vorzüglich suche der Mensch einen in ihm liegenden, aber bei den Menschen der Gegenwart schlummern den Trieb zur Bewegung und Thätigkeit zu wecken, der ihn von selbst antreibt, sich aus seiner trägen Ruhe zu begeben, wie das wilde Thier unaufhörlich an den Wänden seines Käfigs auf- und niederspringt. Der Mensch lerne große Strecken von 1 — 3 Stunden unausgesetzt im Laufe zurücklegen.

8) Ein wichtiger Punkt ist endlich noch das Bad. Auch hierin liegt ein Hauptmittel zur Kräftigung des menschlichen Körpers im kalten Bade. Der Mensch gewöhne sich zu jeder Zeit, außer wenn es ihm die Natur durch Bedeckung gleichsam verbietet, im Flusse zu baden. Während des Winters unter dem Eise zu baden, ist zwar nicht gerade schädlich, aber wider natürlich. Im Winter wasche man sich am ganzen Körper mit kaltem Wasser in einem von der frischen Luft durchzogenen Zimmer. Höchst schädlich ist das warme Bad, welches nur erschläft. Der Mensch gewöhne sich sogar daran, schwitzend in das kalte Bad zu gehen, damit es ihm nicht schade, wenn er durch einen unglücklichen Zufall ins Wasser fällt. Die Römer und Griechen waren nur so lange stark und mächtig, als sie sich in den Wellen der Flüsse und des Meeres badeten; als die warmen Bäder in Gebrauch kamen, wurden sie, wie bekannt,

\*) Den Schaden für Augen ungerchnet.

weichlich  
ner, we  
den nat

bietet b  
nicht m  
alle an  
die freie  
so sehr  
lich wi  
Wir t  
Räum  
Straß  
nicht i  
mächte  
Wesse  
Wenn  
Vorsta  
den F  
ganze  
Augu  
jetzig

Amste  
Augu  
Berlin  
Brom  
a 5  
Brook  
Frank  
in  
Hamb  
Load  
Paris

Wie  
Aug  
u  
Pro

De  
Fu  
Fu  
D  
B  
J

weichlich und weiblich. Darum, deutsche Jünglinge und Männer, werdet stark und furchtbar, wie Eure Stammväter durch den naturgemäßen Gebrauch des kalten Bades!

**Der Marktplat**

bietet bei der zunehmenden Bevölkerung Leipzigs schon längst nicht mehr den nöthigen Raum für die Verkäufer und es müssen alle angrenzende Straßen mit benutzt werden, wodurch aber die freie Bewegung — ganz vorzüglich in der Petersstraße — so sehr beschränkt wird, daß es für Fußgänger oft lebensgefährlich wird, sich zwischen den kreuzenden Wagen durchzudrängen. Wir haben einen zweiten Marktplat, den Neumarkt, dessen Räumlichkeit sehr gut alle in den an den Markt stoßende Straßen vertheilten Verkäufer aufnehmen könnte; sollte es nicht zweckmäßig sein, ihn dazu zu benutzen? Schwieriger möchte es sein, einen Raum für den Wochenmarkt während der Messe zu finden, doch auch hierfür ließe sich Rath schaffen. Wenn z. B. den leeren Frachtwagen ein Platz außerhalb der Vorstadt angewiesen und sämtliche Schuhmacherbuden auf den Fleischerplatz kämen, so könnte während der Messe, der ganze Wochenmarkt den ausgedehntesten Raum auf dem Augustusplatz finden, welcher überdem fast in der Mitte der jetzigen Stadt belegen ist.

C. F.

**Miscelle.**

Die beabsichtigte Erbauung eines großen Bazars zum Verkauf der Lebensmittel in Paris erfordert einen Platz von 36,000 Metres (43,200 Fuß rhein.). Um denselben zu erhalten, wird der Ankauf von 157 Häusern zum Abbruch nöthig. Auf diesem ungeheuren, länglichen Biersch, das im Osten durch die verlängerte Rue de la Lingerie, im Westen durch die Rue Dufour, im Süden durch eine von den Straßen Deux-Ecus, Contract-Social und Petite-Friperie gebildete Zeile, und endlich im Norden durch eine nach der Pointe-St. Eustache gebildete Verlängerung der Straßen Coquillière und Rambuteau begränzt werden wird, sollen sich demnächst acht große, durch Haupt- und Nebenwege getrennte Hallen erheben, welche die verschiedenen Vorräthe aufzunehmen bestimmt sind. Bauweisen werden den nöthigen Schatten, Schirmdächer Schutz bei schlechtem Wetter und Springbrunnen die nöthige Frische und Reinlichkeit darbieten und befördern. Die Kosten der Erbauung sind auf 18 Millionen Francs angeschlagen; davon kommen 12 Millionen allein auf den Ankauf der zum Niederreißen bestimmten Häuser. Die Einnahme für das Vermietten der einzelnen Gewölbe wird 800,000 Francs jährlich betragen, wodurch das verwendete Kapital also mit ungefähr 4 1/2 Procent sich verzinsen dürfte. Die Arbeiten sollen schon im nächsten Jahre beginnen; ihre Dauer wird bis zur gänzlichen Vollendung sechs Jahre lang währen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

**Börse in Leipzig, am 26. August 1844.**  
*Course im 14 Thaler-Fusse.*

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140 3/8	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	11 1/2 *	—	Leipziger Stadt-Obligat.	—	98 1/4	—
	2 Mt.	—	139 1/2	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 1/2	—	à 3% im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	—	Holländ. Duc. à 3 fl . . . . . do.	—	6 1/2	—	kleinere . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	6 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	107 1/4
Berlin . 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Breslauer do. do. . . . . do.	—	6 1/2	—	Obligat. à 3 1/2 % pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. . . . . do.	—	6 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	101 1/2
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	111 1/8	—	Conv.-Species und Gulden . . . . . do.	—	5	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. . . . . pr. 100 fl	—	—	—
à 5 fl . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	5	—	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 %	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . . do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . . . . . do. . . . . do.	—	—	—	K. k. Oestr. Met. à 5% pr. 150 fl. C.	116 1/2	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>				do. do. à 4% . . . . . do. do.	—	—	105 1/4
in S. W.	2 Mt.	—	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>				do. do. à 3% . . . . . do. do.	—	—	80 1/4
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 3/8	R. S. Staatspapiere . . . . .	—	—	—	Lauf. Zinsen à 103% im 14 fl F.	—	—	—
	2 Mt.	—	149 1/8	à 3% im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
London pr. 1 fl Sterl.	3 Mt.	6. 23	—	kleinere . . . . .	—	—	—	laufende Zinsen, . . . . . à 103%	1135	—	—
	k. S.	80	—	R. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	151
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	à 2% im 20 fl F. v. 500, 200 u. 50 fl	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	133	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104 1/4	à 3 1/2 % im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	100 1/4	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 fl	101 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—	R. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br.	—	—	—	à 3% im 20 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	97 1/4	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	109 1/2
u. 12 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
Prouss. Frd'or à 5 fl idem . . . . . do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 fl 17 Ngr 6 L	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	193	—	—
	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 fl 5 Ngr 6 L	—	—	—	Action incl. Div. Scheine à 100 fl	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	pr. 100 fl	—	—	—

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 18. bis mit 24. August 1844.

Für 10,542 Personen . . . . . 8509 fl 10 Ngr  
Für Fracht . . . . . 3124 fl 6 Ngr

Summa 11633 fl 16 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 11,660 Thlr. 6 Ngr.

Vom 1. Januar bis 24. August 1844: 277,337 Personen, Einnahme 376,176 Thlr. 4 1/2 Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 260,603 Personen, Einnahme 365,879 Thlr. 18 1/2 Ngr.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Dienstag den 27. August: **Othello, der Mohr von Venedig**, große Oper in 3 Acten von Rossini. Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Meyer.

**Schweizer Salon.**

Heute Auswahl der vorzüglicheren Bilder aus allen 4 Abtheilungen mit mehreren Lichteffecten. Anfang 1/2 8 Uhr, im Saale der alten Waage. Eintrittspreis 10 Nar. Dritte letzte Vorstellung.

**Kunst- und Gewerbeverein.**

Heute den 27. August Abends 7 Uhr Sitzung im gewöhnlichen Locale.

## Concert - Anzeige.

Der Unterzeichnete giebt am **Donnerstag den 29. August** im **Hotel de Pologne** ein **Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,**

bei welchem ihn die besten musikalischen Kräfte Leipzigs aufs Bereitwilligste unterstützen. Das Nähere wird später bekannt gemacht. Billets zum Subscriptionspreise von 20 Ngr. sind bei Herrn **Friedr. Rißner** zu haben.

**Joseph Eichberger.**

## Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Bekanntmachung.

Nach Beendigung der statutenmäßig stattgefundenen Wahlen der Generalversammlung des Ausschusses und des Directorii besteht der Vorstand der Kammgarn-Spinnerei alhier für das laufende Geschäftsjahr vom 1. August 1844 bis 31. Juli 1845 aus folgenden Mitgliedern:

### A. Ausschuss.

- Hr. E. Hirzel-Lampe, Vorsitzender.
- = August Olearius, dessen Stellvertreter.
- = J. F. Bäralk.
- = Louis Bethmann, Löhne.
- = R. Ehr. Butter.
- = A. Dufour-Feronce.
- = F. B. Th. Hard.
- = Dr. Bruno Winkler.
- = G. W. Wänning.

### B. Directorium.

- Hr. G. M. Claus, Vorsitzender.
- = H. W. Schmidt, dessen Stellvertreter.
- = Gustav Hartort, ) Directoren.
- = Ernst Halberstadt, )
- = Wilhelm Hartmann, vollziehender Director.

Solches wird nach §. 47 der Gesellschafts-Statuten hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Leipzig, den 15. August 1844.

Der Ausschuss der Kammgarnspinnerei alhier.  
**C. Hirzel-Lampe.**



## Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.

Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr, von **Tetschen** aus resp. mit Stellwagen.  
Das Nähere besagt der Fahrplan.

**Die Direction.**

**Montag den 2. Septbr.** wird die vierte Classe der 26. Königl. Sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich die Hauptcollection von

**P. Chr. Plenkner.**

Heute Fortsetzung der Auktion von französischen Weinen in Flaschen: Ritterstraße Nr. 34, parterre.

## Auction.

Mehrere **Meubles** und **Gausgeräthschaften**, auch eine neue **Communalgardenarmatur** sollen

Dienstag den 3. September dieses Jahres von früh 9 Uhr an in Nr. 22 der Ritterstraße, Quandt's Hof schief gegenüber, drei Treppen hoch, notariell versteigert werden durch **Adv. Werseburger.**

## Fahrplan, Meilenzeiger und Fahrtafen

der zusammenhängenden Eisenbahnen von Norddeutschland, enthaltend die Abfahrts- und Ankunfts-Stunden aller Eisenbahnzüge auf 60 Bahnhöfen, ist für 1 Ngr. zu haben bei dem Portier am Leipzig-Dresdner Bahnhofs und in allen Billets- und Güters-Expeditionen.

Gut und schnell wird copirt, ebenso dictando geschrieben: Petersstraße Nr. 20. Zu erfragen im Hofe links 3 Treppen bei Herrn Schuhmachermeister **Seinze.**

## Localveränderung.

### Robert Stickel, Posamentierer,

befindet sich von heute an im Barfußgäßchen Nr. 9, dem Gewölbe des Herrn Kreller & Comp. vis à vis.

Meine Wohnung ist nicht mehr im Storchsneest, sondern vor dem Zeiger Thore in Herrn Krapp's Haus 1 Treppe hoch.  
Stadtger. Rath Dr. **Moriz Rind.**

Um den Wünschen meiner wertheften Besteller aufs Genaueste entsprechen zu können, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich einige von meinen bereits bekannten sogenannten glasurten

## Delitzscher Oefen

im silbernen Vär zur Ansicht als Modell aufgestellt habe; da ich mir bisher die vollkommenste Zufriedenheit meiner Bauherren erworben habe, so schmeichle ich mich mit der Hoffnung, auch fernerhin mit zahlreichen Bestellungen beehrt zu werden.

**Ed. Schulz**, Löpferinstr. in Delitzsch.

Bestellungen bitte ich, gütigst, wie schon früher, bei Herrn **Kupfer** (Kupfers Kaffeegarten, sonst Schiegniß), so wie beim Hausmann **Schmidt** im silbernen Vär abgeben zu wollen.

## Empfehlung.

Eine bedeutende Partie Kattunrester guter Qualität und echtfarbig empfiehlt, um damit ganz zu räumen, außergewöhnlich billig

**J. G. Müller,**  
Thomasgäßchen Nr. 1.

\* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstraße 8, 2. Etage bei **S. C. Boyer.**

\*\* **Commerhüte**, um damit aufzuräumen, verkauft ganz wohlfeil Scobie Tränkner, Petersstr. 1. Et. neb. St. Wien.

Seidene und wollene Kleidungsstücke, Umschlagetücher etc. werden von Roder, Eber- und Fettflecken gut gereinigt: Nicolaistraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus bei

**Ebler.**

## Ferdinand Zaulig,

Grimma'sche und Reichsstrassen-Ecke, vis à vis dem Neumarkt,  
empfehlte sein auf's Neue stark assortirtes Lager in

6 | 4,9    7 | 4,9    8 | 4,9    10 | 4,9  
breiten schwarz-satinirten Taffetas  
zu den bekannten billigen Preisen.

## H. Piorkowski's Ausverkauf

Katharinenstrasse Nr. 27, 1. Etage.

Pendulen in Bronze und Porzellan,  
Vasen und Flacons aller Art,  
Service in Britannia-Metall und Porzellan,  
Brod- und Fruchtkörbe,  
Tassen, Tabatieren,  
Plattirte Waaren,

Marmor- und Alabastersachen,  
Tisch- und Federmesser,  
Menagen, Spiegel,  
Leuchter und Girandolen,  
Wandleuchter,  
Glasglocken und Sockel,

**Schmuck- und Galanterie-Sachen,**

so wie **Patent Windsor-Seife** à Dutzend Stück 8 und 4 Ngr.

## Gebrauchte Bluteegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit  $\frac{1}{2}$  Ngr. bezahlt.

Königl. Sächs. Hof-Apothek zum weißen Adler.  
E. H. Neubert.

**Empfehlung.** In der englischen Waschanstalt der  
F. Lange werden alle Wollen-, Seiden-, Mouffeline de laine-,  
Blonden- und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste  
gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie  
erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saal 8, 4 Tr.

Bei dem Herrn J. S. Silber, Petersstraße im Hirsch,  
ist das Lager böhmischer Nuthölzer für Instrumentens-  
macher wieder auf das Vollständigste completirt.

Außer den bekannten Sorten haben wir noch eine Partie  
**Contrabaß-, Violoncell-, Violin- und  
Guitarren-Decken**

beigefügt, die den Kenner gewiß befriedigen werden.

D. Bienert & Sohn,  
aus Waderhäuser in Böhmen.

ff. Java-Kaffee à Pfd. 6 Ngr. 4 Pf., im Ganzen billiger,  
wird verkauft: Burgstraße Nr. 10 im Hofe.

### Saarpomade

ohne giftige Färbung empfiehlt

A. E. Köcher, Herren- u. Damenfriseur,  
Dresdner Straße Nr. 50.

Die Köppling'sche Cigarrenfabrik, Grimma'sche  
Estrade Nr. 5/8, empfiehlt billigt ihr feines Cigarrenlager,  
und macht besonders auf eine Partie von 200,000 Stück von  
gutem Geschmack und Geruch, etwas schwer, aufmerksam,  
1000 Stück zu  $3\frac{1}{3}$ , 4 und  $4\frac{1}{2}$  Thlr., und bittet, Proben dar-  
von zu entnehmen.

Seln in allen Gattungen vollständig assortirtes

### Cigarrenlager

empfehlte hierdurch bestens

B. Wattenbach,  
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Beste neue Haringe, Stück 9 Pf., gute alte 4 Pf.,  
Cardellen, Pfd. 6 Ngr., Düsseldorf'ser Senf, Kopf 3 Ngr.  
neue Rorheln und schöne böhm. Pflaumen empfiehlt  
billigt  
L. Beutler, Nicolaisstraße (Ammannshof).

Der Unterzeichnete ist beauftragt, zwei in der innern Stadt  
befindliche Häuser, so wie ein in der innern Vorstadt sehr  
schön gelegenes, neuerbautes Grundstück nebst Garten zu ver-  
kaufen.  
D. Gustav Haubold.

**Verkauf.** Zwei Stück  $1\frac{1}{2}$  Jahr alte Hühnerhunde,  
großer Statu, sind zu verkaufen. Näheres ertheilt der Haus-  
knecht in Stadt Dresden.

Eine elegante und bequeme Chaise longue, völlig neu, unges-  
braucht und im guten Stande, ist billig zu verkaufen: Quers-  
straße Nr. 11/1248 im Hauptgebäude rechts.

Ein junger Wasserhund, echt englischer Race, ist zu verkaufen:  
Nicolaisstraße Nr. 740 bei C. Fischer.

**Zu verkaufen** ist billig ein großes Bettfaß zum Ver-  
schließen, 1 großer und 1 kleiner Spiegel mit Schränkchen:  
Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zum Verkauf stehen Sophas, Stühle und ein Billard  
mit Zubehör: Ulrichsstraße Nr. 24.

### Billige Sommer- und Reisekleider für Herren

empfehlte in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,  
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

### Gestickte Kragen

in verschiedenen Grössen und Mustern, so wie viele andere  
feine weisse Stickereien sind vorräthig zu billigsten Preisen  
bei Heinrich Schmidt, Hainstr. Nr. 4/342, 2. Etage.

### Zu kaufen gesucht

wird ein Haus mit Gartenstück in einer der Leipziger Vorstädte,  
im Preise von 4 bis 7000 Thlr. Diesfallige Offerten mit  
Angabe der Verhältnisse sind unter der Adresse J. K. versiegelt  
an Herrn Adv. Einert in Leipzig abzugeben.

Ein gesunder und wachsender Kettenhund von kräftiger Race  
wird zu kaufen gesucht: Leipzig, hohe Straße Nr. 26, obere Et.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in einer frequenten Straße im Preis von 10 bis 20,000 Thalern, und Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter Adresse C. B. Leipzig niederzulegen gebeten.

Gekauft werden **Plattmönche, Seidenschwänze, Pirols, Sprosser und Zaunkönige** bei **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

### Handlungs-Utensilien,

für ein Comptoir passend und gut erhalten, als einige Pulste, Schränke, Ladentafel, Brief- und andere Regale u. s. w. werden billig zu kaufen gesucht. Gefällige schriftliche Nachweisungen erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

\* Eine noch in gutem Zustande befindliche, gebrauchte englische Drehrolle oder auch gewöhnliche Rolle wird zu kaufen gesucht, und werden Adressen angenommen in der Delitzschauer Bier-Niederlage in Leipzig.

300 Thlr. werden auf erste Hypothek zu borgen gesucht. Anerbieten sind franco poste restante C. H. W. niederzulegen.

Einem in Comptoir-Arbeiten routinirten **Commis** kann ein vortheilhaftes Engagement nachgewiesen werden durch Agent **J. G. Otto**, Roßplatz, goldne Brezel.

Für einen Knaben von 14 Jahren, welcher eine Schule Leipzigs besucht, wird eine stille bürgerliche Familie, welche schon erwachsene Kinder hat, um obigen in Pension zu nehmen gesucht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 39.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter, auf dessen Ehrlichkeit zu bauen ist. Das Nähere ertheilt der Hausmann in Hohmanns Hofe.

Gesucht wird zum 1. September ein Bursche zum Regelaufsetzen. Zu erfragen neuer Anbau, lange Straße Nr. 12, parterre.

Gesucht werden einige Demoisells, welche geübt sind im Zuarbeiten, so wie eine, welche fertig in Hauten arbeitet. Auch können junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, sich melden in dem Mode-Geschäft von **C. Möhring**.

Einige in Cravatten und Modewaarenarbeit geübte Demoisells werden gesucht: Reichstraße, Gewölbe Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. September ein Kindermädchen am Dresdner Thore, Gerichtsweg Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. September zur häuslichen Arbeit und in die Küche: Ritterstraße Nr. 20/695 von früh 8 bis 10 Uhr.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann: vorderes Brand Nr. 4, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Sept. zur häuslichen Arbeit und in die Küche: Brühl Nr. 78/327, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung der Kinder und andern häuslichen Arbeiten. Zu erfahren hinter Reichels Garten auf der Schwimmanstalt beim Oberschwimmer **März**.

Gesucht wird zum 1. September ein brauchbares Dienstmädchen: Kupfergäßchen Nr. 6 und 7, 3. Etage.

Ein kräftiges gewandtes **Scheuermädchen** in einem aroken Gasthote Leipzigs wird gesucht durch Agent **J. G. Otto**, Roßplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird zum 1. s. R. ein ordentliches aber starkes Dienstmädchen von **R. Siegel** in der Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen: Antonstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch links.

Zum 1. September wird ein Dienstmädchen gesucht: Thomaskirchhof Nr. 7.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren und im Platten und Nähen gewandt ist, sucht ein anständiges Unterkommen. Das Nähere auf dem Markte an der alten Waage in der Bude.

Gesucht wird für künftige Michaelis ein Local zu einer Restauration und Schankwirthschaft passend, von einem thätigen und pünctlich zahlenden Restaurateur, wo möglich in einer Meßlage oder Gerbergasse, Brühl oder Reichstraße, durch das Agentur-Comptoir von **Carl Samger**, Nr. 9/822, am Peterschießgraben.

**Logisgesuch**, nach Michaelis oder Weihnachten beziehbar, von 2-4 Stuben nebst Zubehör in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressabgabe, Salzgäßchen Nr. 8, im Täschnergewölbe.

Gesucht wird ein Meßlogis in der Nicolaistraße. Adressen sind im Schuhmachergewölbe Reichstraße Nr. 5, gefälligst niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird von 2 Herren eine meublirte meßfreie Stube mit Schlafgemach. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre Z. 7, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine große Parterrestube nebst Schlafgemach und Zubehör ist an eine anständige Familie ohne Kinder zu Michaelis zu vermieten. Näheres Rosenthalgasse Nr. 7.

Vermietung. Einige Schlafstellen nebst billiger Kost sind zu besetzen: Naundörfschen Nr. 2, parterre.

Die in der Burgstraße Nr. 21/139 befindliche dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben und 6 Kammern zc. ist sofort oder von Michaelis an zu vermieten und das Nähere daselbst erste Etage zu erfragen.

Vermietung. Lange Straße Nr. 13, 2 Treppen rechts eine meublirte Stube nebst Alceven.

In dem auf der Grimma'schen Straße sub Nr. 593 gelegenen Hause ist von Ostern a. c. an die vierte Etage vorn heraus zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold**.

In der Katharinenstraße Nr. 3 ist ein Meßverkauflocal zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an Herrn **M. Henschel** in Berlin wenden!

## Meßvermietung.

Ein schönes, für ein größeres Waarenlager passendes Local (2. Etage Katharinenstraße) ist für diese und künftige Messen zu vermieten beauftragt

**Wilhelm Krobitzsch.**

Eine sehr schön eingerichtete geräumige erste Etage in einem in der innern Vorstadt befindlichen Hause, oder auf Verlangen auch die Etage parterre daselbst nebst Garten, ist von Michaelis a. c. annoch zu vermieten durch

**D. Gustav Haubold.**

Vermietung. Für ein paar unverheirathete Herren kann Unterzeichneter ein sehr schönes Logis in der ersten Etage, mit oder ohne Meubles in beliebigen Piecen, in Auftrag nachweisen. **Karl G. W. Samger**, Nr. 9/822 am Peterschießgraben.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör: Lauchaer Straße Nr. 18, für den Preis von 45 Thalern.

Zu ein Log Hausm

Zu terrelog Nemise stelle je mern n

Zu das Mä

Zu die Au hardt

Zu für M

Zu und C. F.

Zu Nähere

Zu mit M Garten

Vor einem

Heu Besuch

Es Leufel Doniz fernal

He telette Speis

G

vom

D Getr Kaffe

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

h

**Zu vermietthen** sind auf der **Tauchaer Straße Nr. 2** ein Logis 3 Treppen und ein 4 Treppen hoch. Näheres beim Hausmann.

**Zu vermietthen** ist in der hohen Straße Nr. 17 ein Parterrelogis mit 2 Stuben, Pferdestall, Kutschstube, Wagenremise nebst Zubehör; dasselbe ist auch passend zu einer Werkstätte jeder Art; so wie die erste Etage mit 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör; die zweite Etage desgleichen.

**Zu vermietthen** ist ein Parterrelogis für 36 Thaler, und das Nähere zu erfahren Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, part.

**Zu vermietthen** ist eine meßreie Stube mit Alkoven, die Aussicht auf den Markt. Näheres bei **G. A. Leonhardt**, Markt Nr. 2/386.

**Zu vermietthen** sind in Neudnitz, Chausseestraße Nr. 23 D, für Michaelis Familienlogis.

**Zu vermietthen** sind 2 Familienlogis zu 24 und 30 Tblr. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. F. Köhler**, Dresdner Straße Nr. 58.

**Zu vermietthen** ist ein Logis im Brühl für 45 Thaler. Näheres bei **G. Kühne**, Querstraße Nr. 29.

**Zu vermietthen** ist für einen oder 2 Herren eine Stube mit Meubles und Schlafgemach mit freundlicher Aussicht im Garten. Das Nähere Wasser Kunst Nr. 14/805, 2 Treppen.

**Iduna. Heute Kegeltag.**

## Schweizerhäuschen.

Von heute an beginnen die Concerte um **4 Uhr**, welches einem geehrten Publicum hiermit ergebenst angezeigt  
**C. Föld.**

### \* Insel Buen Retiro. \*

Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein  
**Julius Kopitsch.**

### Großes Concert heute Dienstag in Mey's Kaffeegarten.

Es kömmt dabei zur Aufführung: Overture zur Oper: Des Teufels Antheil v. Auber, Introduction aus Maria Rohan v. Donizetti, Terzett aus Figaros Hochzeit v. Mozart, Galop infernal v. Czjant.  
**M. Wend.**

## Großes Concert.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag mit brillanter Illumination, wobei ich mit Coquettes, Allerlei, Beefsteaks, so wie mit verschiedenen kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
**C. A. Mey.**

### Morgen Mittwoch

## Grosses Concert zum Erntefest in

# Stötteritz

vom Chöre des II. Schützenbataillons bei brillanter Illumination.

### Anfang 5 Uhr.

Dabei werde ich mit gut gewählten warmen Speisen, guten Getränken, so wie einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffeetuchen bestens aufwarten.  
**Schulze.**

### Glysum.

Heute Abend ladet zu Karpfen (polnisch), so wie zu einem hüben Glas Läßchenar Bier höchst ein  
**F. A. Kranitzky**, Reichstraße Nr. 38.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zu Speckfuchen ladet ergebenst ein  
**C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh halb neun Uhr zu Speckfuchen bei  
**G. Pöbler**, Klostersgasse.

Heute Dienstag Abends 6 Uhr zu Speckfuchen ladet höchst ein  
**F. Simon**, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebfuchen ergebenst ein  
**Robert Pflock**, Thomaskirchhof Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebfuchen ganz ergebenst ein  
**F. C. Andras**, Klostersgasse Nr. 7.

Mittwoch zu Rirsch-, Apfel-, Pflaumen- und Kartoffelfuchen ladet ein  
Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen bei  
**J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Morgen den 28. August ladet zum Schlachtfest freundlichst ein  
**Liebner** im Täubchen.

Morgen Schlachtfest in der Delzschauer Bierniederlage.  
**C. Paul**, Plauenscher Platz, Nr. 5.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntage in der Gosen'schen zu Eutritsch aus Versehen den schwarzseidenen Schirm an sich genommen hat, wird gebeten, selbigen Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann abzugeben, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen lasse.

Vergangenen Sonntag Abend ist ein grünseidener Hut abhanden gekommen. Gegen Belohnung beim Wirth Herrn **Heinicke** im Leipziger Salon abzugeben.

Ein bunter Sonnenschirm (Knicker) ist vorgestern in der Nicolaiskirche liegen geblieben; man bittet höchst, denselben in der neuen Straße Nr. 13, parterre abzugeben.

Vertauscht wurde am Sonntage bei der Taufe in der Thomaskirche ein Hut. Derjenige Herr, welcher einen falschen hat, wird gebeten, denselben am Königsplatz Nr. 5 gegen den seinigen umzutauschen.  
**J. Schimpf.**

Vergangenen Sonnabend ist von dem Gerberthore aus bis zur großen Fleischergasse ein vorderes, grünes, mit Eisen beschlagenes Kinderwagenrad verloren gegangen. Der hiesige Finder, der dasselbe große Fleischergasse Nr. 20, im Hofe rechts 1 Treppe abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage den 25. Aug. im Rosenthal oder bei Herrn Bonorand ein grünseidner gestreifter Knicker, wo am Stiel der Ring abgebrochen. Man bittet solchen gegen eine angemessene Belohnung kleine Fleischergasse im rothen Krebs 3 Treppen hoch abzugeben.

Verlaufen hat sich am 22. d. M. ein braunrother Hund mit Steuernummer 875, hört auf den Namen Koston. Man bittet gegen eine Belohnung um Zurückgabe: Neumarkt Nr. 13, in der Leihbibliothek von **Carl Schumann**.

Verlaufen hat sich am Sonntag den 25. d. M. Abends gegen 7 Uhr in Gohlis ein gelber Wachtelhund mit Messing-Halsband und Schloßchen, so wie der Steuernummer 1953. Gegen ganz gute Belohnung abzugeben: Hainstraße Nr. 12.

Am 22. d. M. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr ist vom Magdeb. Leipziger Bahnhofe ein weißer Pudel, halb geschoren, mit braunen Ohren, entlaufen. Es wird gebeten, diesen daselbst gegen Erstattung der Kosten zurückzugeben.

Es ist in voriger Ostermesse eine große leere Kiste in einer hiesigen Buchhandlung von Aufladern irrtümlich abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigentümer oder der betreffende Spediteur wird daher ersucht, sich baldigst im literarischen Museum, Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe deshalb zu melden und die Kiste gegen Ersatz der Infectionsgebühren im Empfang zu nehmen.

## Nachfeier des 50jährigen Jubiläums der Insel Buen Retiro.

Mit dem ergebensten Danke für den mir so zahlreich gewordenen Besuch behalte ich mir vor, in einer Nachfeier, welche **heute Dienstag** unter **starkbesetztem Concert** stattfinden soll, den mich Besuchenden einen **brillanten Abend** noch zu bieten.

**E. W. Grohmann.**

**Verloren** wurden ein paar Briefe, um deren Rückgabe dringend gebeten wird. Wer sie laut Adresse abgibt, erhält eine gute Belohnung.

O! gib den N... mir schnell zurück. Dein Wille ist ja stets der meine!

Die gestörte Morgenvisite des Siegestranzes.  
N....e mit N...n.

\* Also waren, wie ich nunmehr erkennen muß, alle neuen Versicherungen wiederum nur Täuschung und in wenigen Wochen vergessen!! Wie unedel sind solche wiederholte moralische Mißhandlungen!! 13.

Höfliche Anfrage. Verdienen denn solche Männer, die bei einem Morbanfalle eines armen Dienstmädchens ihr Leben wagen, wie Herr Wundarzt **Zimmermann**, Schlosserstr. **Waltherr** und Act. **Weißfloh** nicht auch eine öffentliche Anerkennung? Es war ja noch mehr, wie gewöhnliche Lebensrettung.

### An N. Z. als Antwort.

Wenn man mir zumuthet, die Namen der betreffenden Herren Gastwirthe zu kennen, so verlangt man zu viel. Die Thatsache ist geschehen, geschehen vor vielen Zeugen.

Dies mein letztes Wort in dieser Angelegenheit. **M. U.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben beehrt sich Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Leipzig, den 26. August 1844. **Franz Zangenberg.**

Heute in der siebenten Abendstunde wurde meine geliebte Frau, **Clara**, geb. **Kohlensch**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 24. August 1844. **D. Heid.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Louise**, geb. **Schönkopff**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 26. Aug. 1844. **Prof. A. Westermann.**

Nach kurzen aber schweren Leiden verschied sanft zu Berlin, an den Folgen eines unglücklichen Sturzes, mein einziges Kind, mein innigstgeliebter und hoffnungsvoller Sohn **Eduard** in dem blühenden Alter von 24 Jahren. Mit ihm geleitete ich meine letzte Stütze für die Zukunft zu Grabe, und nur der Glaube einer baldigen Wiedervereinigung mit meinen mir in

die Ewigkeit vorangegangenen Lieben giebt mir Trost für meinen Kummer.

Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne widmet diese traurige Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid

Leipzig, den 26. August 1844.

**M. N.** verwitwete **Theile**,  
als Mutter.

**Todesanzeige.** Gestern früh um 4 Uhr starb unser guter Sohn, Nefte, Gatte, Vater und Schwager, der hiesige Gasthofspächter **Carl Kunzmann**, nach kurzem Kranklager im 28sten Lebensjahre. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz ermessen und uns stilles Beileid nicht versagen. Ddlig, den 26. August 1844.

**Die Hinterlassenen.**

Unserm innigstgeliebten entschlafenen Freund und Cousin

### Gustav Schilling.

(Gestorben am 17. August 1844 zu Danzig).

Fern hödet wir die Trauerglocken tönen,  
Ihr Schauer-ton rief, Jüngling, Dich ins Grab,  
Dich zarten Sproß von Deutschlands edlen Eöhnen,  
Dich trug man zu der Erde Schooß hinab.

Ach, in der schönsten Blüthe Deiner Tage,  
Da mußt umfahen Dich des Todes Nacht!  
O, welch ein Schmerz, weich bittre Trauerklage,  
Welch Leid hat uns Dein früher Tod gebracht!

Die Hoffnung treuer Aeltern ist zernichtet,  
Zermalmt ist nun das Vater-, Mutterherz,  
Und der Geschwister Freude ganz vernichtet,  
Der Freunde Brust erfüllt mit tiefstem Schmerz!

Doch, Aeltern und Geschwister, stillt die Klagen,  
Zu einem bessern Lande ging der Jüngling ein;  
Und jene Hand, die Euch so schwer geschlagen,  
Sie wird auch wieder Euer Herz erfreu'n.

Drum ruhe sanft, Du Jüngling, treu und bieder,  
Den wir so innig unsern Freund genannt;  
Einst sehen wir, Berklärter, Dich ja wieder,  
Dort in der Freiheit schönem Vaterland!

Leipzig, den 25. August 1844.

Gewidmet von den Geschwistern **E. e.**

### Empassirte Fremde.

v. Alvensleben, Frau, v. Potsdam, S. de Saxe.  
Albant, Kfm. v. Meissen, Stadt Meisa  
Alberthum, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.  
Abt, Singer v. Riga, Hotel de Baviere.  
Bille, Tribunalrichter v. Warschau, und  
Behn, Kfm. v. Lößnitz, Hotel de Pologne.  
Boomeister, Schausp. v. Königsberg, und  
Bothe, Mad., v. Dresden, goldner Hahn.  
Barraal, Kfm. v. Paris, und  
v. Boulton, Rent. v. London, Hotel de Bav.  
Bettendorff, Postinsp. v. Posen, S. de Bav.  
Bosse, Lehrer v. Magdeburg, und  
Behrens, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Bagnall, Bart. v. London, Hotel de Prusse.  
Börner, Fabrikant, und  
Bauch, Kfm. v. Greiz, Stadt Berlin.  
Curtius, Syndicus, v. Lübeck, gr. Blumenberg.  
Collet, Fabr. v. Crimmitschau, St. Gotha.  
Conkabel, Commissionsrath, v. Hannover, Hotel de Russie.  
Consmüller, Kfm. v. Mannheim, S. de Bav.  
Döbernitz, Hotel. v. Altenburg, Münch. Hof.  
Dietrich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.

Doub, Asses., v. München, gr. Blumenberg.  
Descur, Part. v. Warschau, Stadt London.  
Erschard, D., Archivar, v. Münster, und  
Engler, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenb.  
Falk, Steinkohlenwerkbes., v. Bodwa, gr. Banm.  
Fischer, Mechanik. v. Berlin, St. Dresden.  
Frenzel, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Russie.  
v. Frisch, Oberlandjägermstr., v. Weimar, Hotel de Prusse.  
Graf, Schausp. v. Magdeburg, St. Breslau.  
Germershausen, Fabr. v. Magdeburg, Palmb.  
Gäbler, Gastw. v. Gotha, Stadt Gotha.  
Gipser, Kfm. v. Nordhausen, St. Frankfurt.  
Günther, Part. v. Wolfenbüttel, S. de Russie.  
Hesse, Kfm. v. Magdeburg, Rheinischer Hof.  
Heine, Kfm. v. Hannover, Hotel de Russie.  
Heine, D., v. Hannover, Hotel de Russie.  
v. Hohenthal, Graf, v. Königsbrück, S. de Bav.  
Jansen, Kfm. v. Gothenburg, gr. Blumenb.  
Janssen, Antiq. v. Dresden, St. Dresden.  
Kirchner, Kfm. v. Neustadt, Palmbaum.  
Kunz, Adv. v. Gotha, Stadt Gotha.  
Kühr, Kfm. v. Gothenburg, nnd

Kestler, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
Kirchheim, Banq. v. Berlin, S. de Pologne.  
Kessungen, Kfm. v. Liebstadt, deutsches Haus.  
Küster, Fräul., v. Wolfenbüttel, S. de Russie.  
Lüder, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.  
Langenschwarz, Mad., v. Paris, S. de Bav.  
Löffler, Fabr. v. Schneeberg, St. Breslau.  
Lichtenburg, Rath, v. Lorgau, goldner Hahn.  
Marheinecke, Adv. v. Rieburg, goldner Hahn.  
v. Minckwitz, Frau, v. Zeitz, gr. Baum.  
Monny, Gutbes. v. Warschau, St. Rom.  
v. Metzsch, Kammerh. v. Steinbrücken, Münch.  
ner Hof.  
de la Mototöv, Part. v. Paris, Stadt Rom.  
Peltier, Part. v. Dresden, Hotel de Saxe.  
Pörzler, Kfm. v. Frankenberg, und  
Prahmann, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Reineck, Kfm. v. Bonn, und  
Ronen, Negoc. v. Boulogne, St. Hamburg.  
Reineck, Cand. v. Hannover, und  
Rawald, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Schä'er, Adv. v. Hannover, Hotel de Russie.  
Wolff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **E. Polz.**